

arbeit in ihrem Bereich, besonders der Mitarbeit in der Nationalen Front. Sie legten Maßnahmen fest, wie die Hausgemeinschaftsleitungen und Kommissionen in den Wohnbezirksausschüssen zu gut arbeitenden Kollektiven entwickelt werden können, wie die Kulturarbeit zu verbessern ist und wie in den Wohngebieten Kulturzentren geschaffen werden können.

Im Wohngebiet sind zum Beispiel die meisten der dort wohnenden Lehrer, Ärzte, Wissenschaftler und andere Angehörige der Intelligenz bekannt. Einige Wohngebietsparteiorganisationen haben es verstanden, gemeinsam mit der Nationalen Front im Wohngebiet Aussprachen mit diesen Angehörigen der Intelligenz zu organisieren, zum Beispiel über den Beschluß des Politbüros zur Verbesserung der Arbeit mit den Lehrern bzw. über die Verbesserung der Arbeit mit der

Intelligenz, und haben diese Kreise mit den Beschlüssen der Partei und Regierung vertraut gemacht.

Durch solche differenzierte Aussprachen mit den verschiedensten Kreisen der Bevölkerung besteht für die Kreisleitung und die Leitungen der WPO die Möglichkeit, eine ständige und schnelle Übersicht über Stimmungen, Argumente, Bedürfnisse und Wünsche aus diesen Bevölkerungsschichten zu erhalten und auf alle Fragen Antworten geben zu können. Andererseits wird dadurch auch erreicht werden, daß zum Beispiel Wissenschaftler, Ärzte, Lehrer zu bestimmten Fragen ihres Aufgabengebietes, die für die Allgemeinheit von Interesse sind, vor der Bevölkerung sprechen.

Andere Wohngebietsparteiorganisationen haben sich mit Unterstützung der Kreisleitung eine Übersicht über die in



*Fast 3700 Arbeitsstunden leisteten Hausfrauen-Brigaden aus dem Wohngebiet einer DFD-Gruppe im Berliner Bezirk Prenzlauer Berg im Jahre 1960. Sie haben ständige Verbindung mit den Produktionsbetrieben des Bezirkes und springen dort ein, wo Hilfe nötig ist. — Unser Bild zeigt eine dieser Hausfrauen-Brigaden im VEB „Tadello“*